

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich: 2. (1836)

1 Es kommt der Vogel Federlos
2 Aus hoher Luft gezogen,
3 Und ist auf Bäumchen Blätterlos
4 Ganz munter hingeflogen.

5 Da sitzt der Vogel Federlos
6 Und fühlt sich recht geborgen,
7 Und denkt: hier hast du Ruh und Rast.
8 Wie aber geht's ihm morgen?

9 Am andern Morgen hat sich gleich
10 Frau Mundlos hergeschwungen
11 Und hat den Vogel Federlos
12 Mit Haut und Haar verschlungen.

13 Nun rathe, wer da rathen kann!
14 Ihr habt es jetzt vernommen,
15 Und wer's erräth, der soll sogleich
16 Dies Kränzelein bekommen.

17 Mit Federlos ist der Schnee gemeint,
18 Der schnell von jedem Bäumlein schwindet
19 Und wo er sich sonst auf Erden findet,
20 Sobald Frau Mundlos, die Sonne, scheint.

(Textopus: 2.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/43802>)